

Oberlausitzer Gedenkhalle m. Kaiser-Friedrich-Museum, Auf dem Plateau am Friedrichsplatz. Imposanter Sandstein-Kuppelbau nach dem Entwurf des Prof. Hugo Behr, s. Zt. Oberlehrer an der Königl. Baugewerkschule hier, erbaut. In der Kuppelhalle marmornes Doppelstandbild der Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. Marmorstandbilder der Paladine Bismarck, Moltke und Roon, sowie 6 Hermenbüsten deutscher Bundesfürsten. Das Museum besteht aus dem Obergeschoß (Gemälde, Skulpturen, Kupferstiche, Photographien usw.), dem Hauptgeschoß (links: kulturgeschichtliche, rechts: kunstgewerbliche Abteilung) und dem Erdgeschoß (vorgeschichtliche Abteilung und Ergänzungssammlungen zur kulturgeschichtlichen Abteilung, bes. Grabaltertümer und Wohnzimmer verschiedener Zeiten), Wasserschlössische Münzensammlung, Deslers bewegliches Krippel usw. Direktor: Ludwig Fejerabend. Eintritt: 1. April bis 31. August täglich außer Montags: 10—1, 3—6, Sonntag, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend unentgeltlich, Mittwoch und Freitag 50 Pf., Vereine und Schulen (geschlossen) die Person 25 bezw. 10 Pf. — 1. Sept. bis 31. März: 10—3 unter den gleichen Bedingungen. Geschlossen: Montags, an den ersten Feiertagen, am Karfreitage und an Kaisers Geburtstage. — An den zweiten Feiertagen geöffnet wie Sonntags.

Parkanlagen (botanischer Garten, Rosarium, Denkmäler von Alexander von Humboldt, Friedrich von Schiller, dem Afrikareisenden Dr. Steudner, Kugeldenkmal für die Gefallenen von 1813/15, die zum Andenken an Fichte gepflanzte Fichte, Fontäne, Vogelhaus). Die neuen Anlagen an beiden Ufern der Neiße, rechts von der Reichenberger Brücke bis zum Jägerwäldchen, links oberhalb des Blochhauses, hinter der Aktienbrauerei bis zur Beschwizer

Chaussee, mit herrlichen Aussichtspunkten. Rechts die „Felsenkanzel“, links die „Friedenshöhe“, der „Ulmenplatz“ und die am 400jährigen Geburtstage Luthers (10. November 1883) gepflanzte Lutherbuche.

Postgebäude auf dem Postplatze.

Rathaus (Ecke von Brüderstr. und Untermarkt), schöne Treppe, Archiv mit alten Manuskripten, Autographen usw., wertvolle Gemälde, kunstvoll geschnitzter eichener Zimmerdecke, schöne Fernsicht vom Turme aus. Meldungen beim Kastellan.

Haus Neißstraße Nr. 29, mit einem Torbogen in reicher Renaissance und vielfachen Darstellungen aus der biblischen Geschichte in Halbreiefs.

Schönhof, Brüderstr. 8, gegenüber der Rathause-treppe, stattliches Haus der Frührenaissance mit feck herausgestecktem Erker, reich an historischen Erinnerungen.

Stadt- und Musikhalle in den Parkanlagen an der Reichenberger Straße nebst Konzertgarten und Kunstbrunnen.

Synagoge, imposanter Kuppelbau mit kunstvoller Sandsteinausführung, Otto-Müller-Str. 3.

Turmplatz, Heiligegrabstr. Nr. 24/25.

Wasserwerk an der Südseite der Stadt (Weg durch die schönen Neiße-Anlagen). Es arbeiten 4 Maschinen mit 3 Dampfkesseln, welche imstande sind, 18,5 cbm Wasser in der Minute zu fördern. Das Wasser wird von 5 Schachtbrunnen und 18 Rohrbrunnen geliefert.

Wasserturm, Pomologische Gartenstr. 8, mit einem hochgelegenen Behälter von 400 cbm Inhalt, welcher die oberen Stadtteile (Zittauer Viertel) mit Wasser versorgt und bei Feuer-gefahr den zum Löschen erforderlichen Hochdruck liefert, und einem tieferliegenden großen Reservoir von 1500 cbm Inhalt.

Öffentliche Rechtsauskunftsstelle
der Stadtgemeinde Görlitz.